



Bericht über die Versorgungsrisiken im Bereich der klinischen Ernährung (Analyse 2020/2021)

Gegenstand und Zielsetzung der Analyse

Im Rahmen des Auftrags der wirtschaftlichen Landesversorgung, der Sicherstellung der Versorgung mit lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen, wurde die Versorgungslage bei den als essentiell eingestuftem Produkten im Bereich der klinischen Ernährung untersucht und überprüft, ob – neben den bereits bestehenden Massnahmen durch die Wirtschaft – zusätzliche Vorkehrungen notwendig sind, um die Versorgung sicherzustellen. Zu den lebenswichtigen respektive essentiellen Produktgruppen, die im Rahmen der Analyse untersucht wurden, zählen ausgewählte Sondennahrungen, Zusatztrinknahrungen (ONS¹ für die sondenfreie perorale Ernährung), gewisse Dysphagie-Produkte und spezifische Spezialnahrungen für Säuglinge und Kinder. Die Produkte zur parenteralen Ernährung wurden in einem separaten Bericht untersucht und waren nicht Teil dieser Analyse. Ebenfalls nicht analysiert wurde zudem die Versorgungslage im Bereich der als essentiell eingestuften Säuglingsanfangsnahrungen, da diese Produkte im Zuständigkeitsbereich des Fachbereichs Ernährung liegen.

Vorgehen

In Zusammenarbeit mit den Fachpersonen der Gesellschaft für klinische Ernährung Schweiz (GESKES) sowie verschiedenen Fachgruppen des Schweizerischen Verbandes der Ernährungsberater/innen (SVDE, Fachgruppe «Enterale und parenterale Ernährung» sowie Fachgruppe «Dysphagie») konnten die als essentiell eingestuften Produktgruppen in den Bereichen der Sondennahrungen, Zusatztrinknahrungen (ONS) und der Dysphagie eruiert werden. Anschliessend erfolgte in diesen Bereichen eine Analyse des Produktsortiments der verschiedenen Anbieter auf dem Schweizer Markt, um herauszufinden, welche und wie viele alternative Produkte beim Ausfall eines Anbieters zur Verfügung stehen würden. Mithilfe von Firmendaten konnte darüber hinaus ein Überblick über die Verteilung der Marktanteile der Anbieter in der Schweiz erstellt werden.

Vonseiten der Gesellschaft für klinische Ernährung Schweiz (GESKES) wurde in einem weiteren Schritt darauf hingewiesen, dass neben den oben erwähnten essentiellen Produktgruppen zusätzlich ausgewählte Spezialnahrungen für die Neonatologie und Pädiatrie existieren, welche ebenfalls als lebenswichtig einzustufen sind. Bei der Definition der entsprechenden Produktgruppen sowie bei der Beurteilung von deren Substituierbarkeit wurde mit verschiedenen Fachexperten/innen des Kinderspitals Zürich zusammengearbeitet. In einem weiteren Schritt erfolgte eine Analyse der Versorgungssituation bei diesen essentiellen Produktgruppen auf der Basis entsprechender Firmendaten. Hierbei wurden verschiedene Parameter, welche für die Beurteilung des Versorgungsrisikos relevant sind, berücksichtigt (Angaben zur Versorgungskette, Mindestlagerreichweiten usw.).

¹ Oral Nutritional Supplements

Resultate und Schlussfolgerung

Als Resultat der Analyse kann herausgestrichen werden, dass sowohl die Gesellschaft für klinische Ernährung Schweiz (GESKES) wie auch die angefragten Fachgruppen des Schweizerischen Verbandes der Ernährungsberater/innen (SVDE) die Versorgungssituation in der Schweiz in den Bereichen der essentiellen Sondennahrungen, ONS und Dysphagie-Produkten als sehr gut einschätzen. Gemäss Aussage der medizinischen Experten/innen gab es in den vergangenen Jahren keine gravierenden Versorgungsengpässe. Der Schweizer Markt wird grösstenteils von vier Anbietern versorgt. Um den individuellen Patientenbedürfnissen gerecht zu werden, ist eine sehr breite Auswahl an verschiedenen Produkten auf dem Schweizer Markt verfügbar. Für jede der von den Experten/innen als essentiell eingestuften Produktgruppen für Erwachsene sind mindestens vier Produkte (= drei Alternativen) der vier grössten Anbieter auf dem Markt verfügbar, wobei die Produkte verschiedener Anbieter untereinander austauschbar sind.

Bei den verschiedenen Spezialnahrungen, welche insbesondere für die Neonatologie und Pädiatrie als essentiell einzustufen sind, sind tendenziell weniger Anbieter und Produkialternativen auf dem Schweizer Markt verfügbar. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es sich grösstenteils um sehr seltene Krankheiten («orphan disease») handelt und auch der zu versorgende Markt dementsprechend viel kleiner ist als bei anderen Produkten im Bereich der klinischen Ernährung. Massnahmen zur Sicherstellung der Versorgung müssen in diesen Bereichen individuell getroffen werden und funktionieren – wie die bisherigen Erfahrungen bzw. Rückmeldungen vonseiten der Spitäler und Lieferanten zeigen – bis anhin sehr gut.

Aus diesen Gründen sind für die untersuchten Produktgruppen – nebst den bereits bestehenden Vorkehrungen durch die Wirtschaft – keine weiteren Massnahmen durch die wirtschaftliche Landesversorgung zur Sicherstellung der Versorgung vorgesehen.